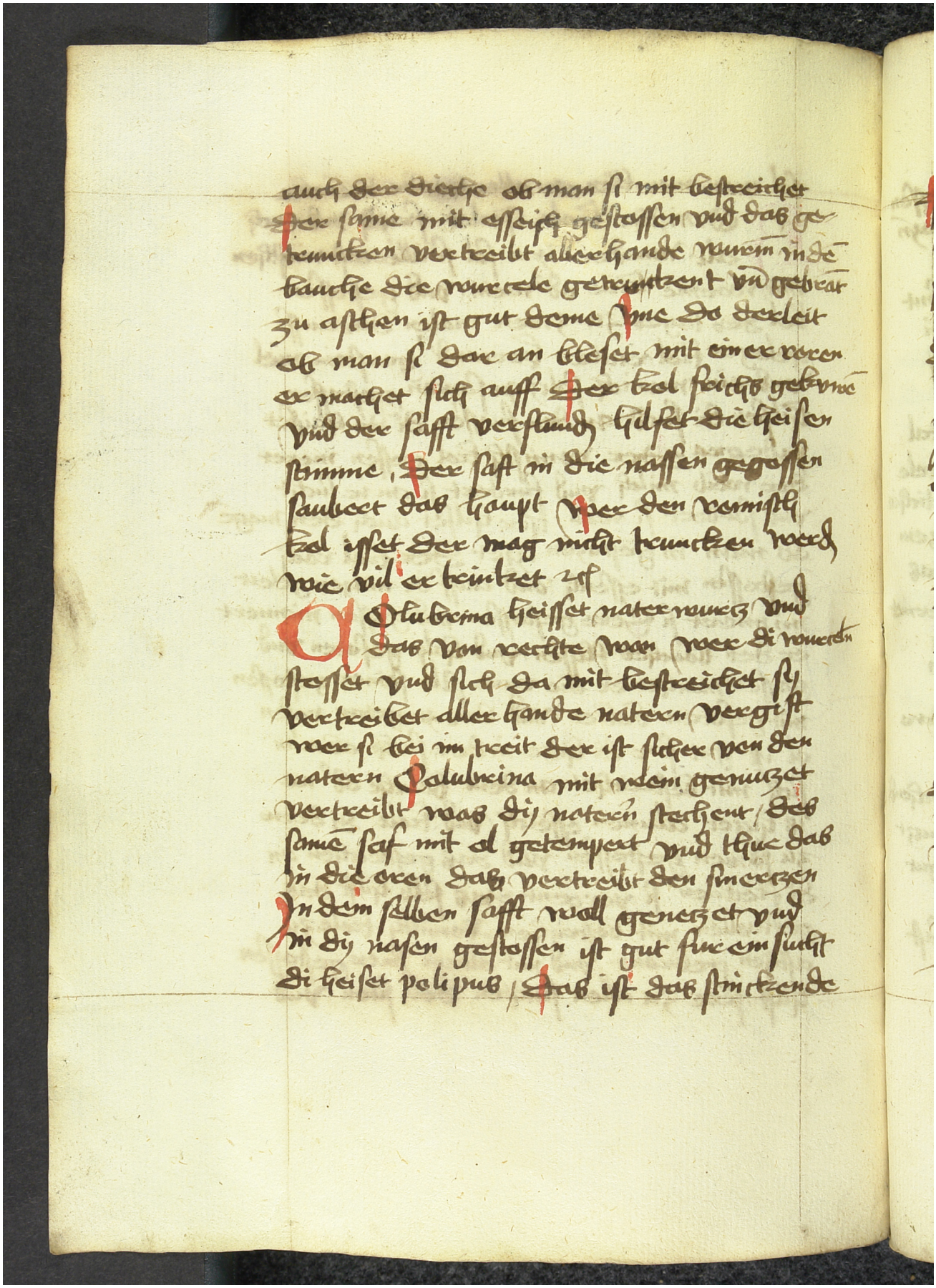
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8175
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



auch der viertze ob man sy mit bestreichet
der sume mit essich gestossen vnd das ge
trunckhen vertreibt allerhande wurm in de
bauche die wurtzele gerunzent vn gebrat
zu asthen ist gut deme sume do derleit
ob man sy dar an bleset mit einer roren
er markhet sich auff der tod sleichs gebrue
vnd der safft verstunch hilfet die heiser
stimme, der saft in die nassen gegossen
saubert das haupt wer den wunisch
tod isset der mag nicht trunckhen werd
wie vil er trinckhet ꝛc

Colubrina heisset natterwurtz vnd
das von rechte wan wer di wurtzn
stosset vnd sich da mit bestreichet sy
vertreibet aller hande natern vergift
wer si bei im treit der ist sicher von den
natern Colubrina mit wein genutzet
vertreibt was di natern stechent, des
sume saf mit ol getempert vnd thue das
in die oren das vertreibt den sincerzen
In dem selben safft wol genetzet vnd
in di nasen gestossen ist gut fur ein sucht
di heiset polipus, das ist das stinckende